



Kinder und Jugendliche in Not?

Warum Schulschwänzen zu einem Risikomarker für
die Entwicklung werden kann

Referat in Hasle b. Burgdorf, 08.03.2024

Prof. Dr. Margrit Stamm
Professorin em. für Erziehungswissenschaft, Universität
Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education



- Schulabsentismus ist die negativste Form von Partizipation.
- Neu ist, dass Jugendliche ihr Schwänzen offen legitimieren und es als Folge des Leistungsdrucks beklagen (Generation Z).

«Ich schwänze, um mir eine Auszeit zu nehmen. Der Leistungsdruck in der Schule ist extrem hoch. Nachher muss ich Hausaufgaben machen und an den Wochenenden für Prüfungen lernen. Darum brauche ich das Schwänzen als Auszeit.»

**(Fallstudie Lernende, 1. Ausbildungsjahr
Dezember 2023)**



Thesen

- **These 1:** Eltern tragen die Hauptverantwortung für das Schulschwänzen.
- **These 2:** Schulschwänzen beginnt beim Schuleintritt.
- **These 3:** Schulschwänzen führt zu delinquentem Verhalten.



Definition und Hintergründe



Definitionen

Schulabsentismus (SNF-Studie, N=4'800)

Schulschwänzen

Unerlaubtes
Fernbleiben ohne
Grund, mit/ohne
Elternwissen

Zurückhalten

Eltern schicken Kind
aus bestimmten
Gründen nicht zur
Schule

Schulverweigerung

Grosse Schwierigkeiten, die
Schule zu besuchen, starke
emotionale Reaktionen, zu
Hause bleiben mit Wissen
der Eltern

Dropout-Studie (N=3'005 -> N= 101 Dropouts)

Austritt aus der Schule vor Vollendung der Schulpflicht und ohne Anschlusslösung



- Wenig Statistiken und kaum Längsschnittstudien, seit der Pandemie und der massiven Zunahme psychischer Störungen vermehrt diskutierte Problematik.

**Aargauer Berufsschulen: Bestrafung für Schulschwänzen:
185 CHF/Absenz
Einnahmen 2019: 322'000 CHF**



Theorie und Empirie



Individuelle Perspektive

Institutionelle Perspektive

These 1: Eltern tragen die Hauptverantwortung für das Schulschwänzen.



Individuelle Perspektive

- Alter, Geschlecht, Intelligenz, Schulleistungen
- Laissez-Faire- resp. autoritäre Erziehungsstile (bildungsfern und bildungsnah)
- Peers



Individuelle Perspektive

- Alter, Geschlecht, Intelligenz, Schulleistungen
- Laissez-Faire- und autoritäre Erziehungsstile
- Peers

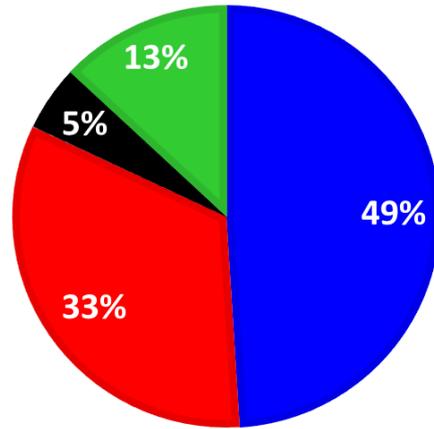
Institutionelle Perspektive

- Normen, Werte und Traditionen der Schulen
- Schüler-/Lehrerbeziehungen; Elternarbeit
- Push-out Strategien
- Soziales Netzwerk + die «Haltekraft der Schule»

These 2: Schulschwänzen beginnt bei Schuleintritt.

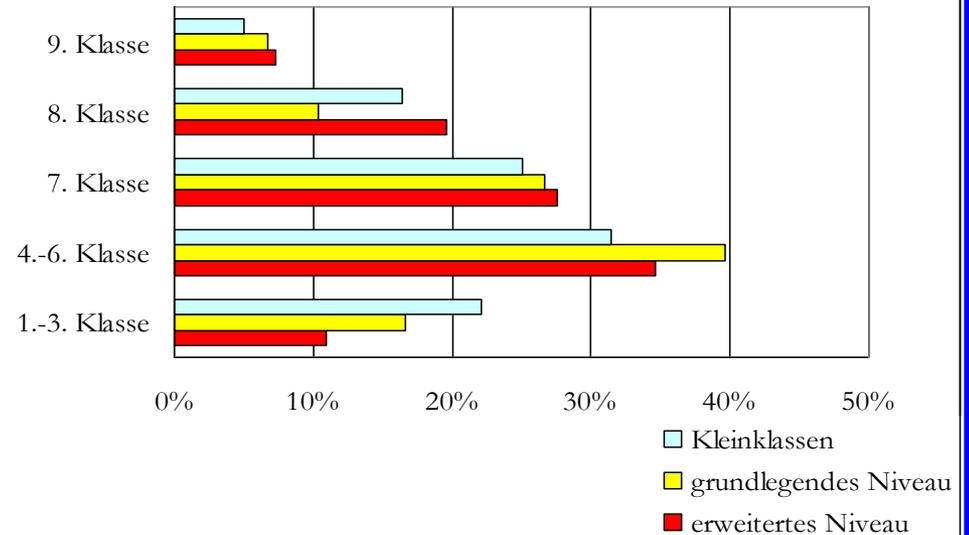
Empirische Tatsachen

■ Gelegentlichschwänzen ■ Häufiges Schwänzen
■ Massives Schwänzen ■ Kontinuierliche Präsenz



Häufigkeit des Schwänzens

Beginn mit Schwänzen



Früh beginnendes Schwänzen

Schwänzen wird eher verborgen

- Vorgespieltes Kranksein inkl. Arztzeugnis (54%)
- Ausreden (41%)
- Entschuldigungsschreiben der Eltern (31%)
- Fälschung der Unterschrift (20%)

Hilflose Eltern

- 45% Ablehnung
- 15% Toleranz
- 40% Ambivalenz

Problematik der Arztzeugnisse



Ursachen und Profile

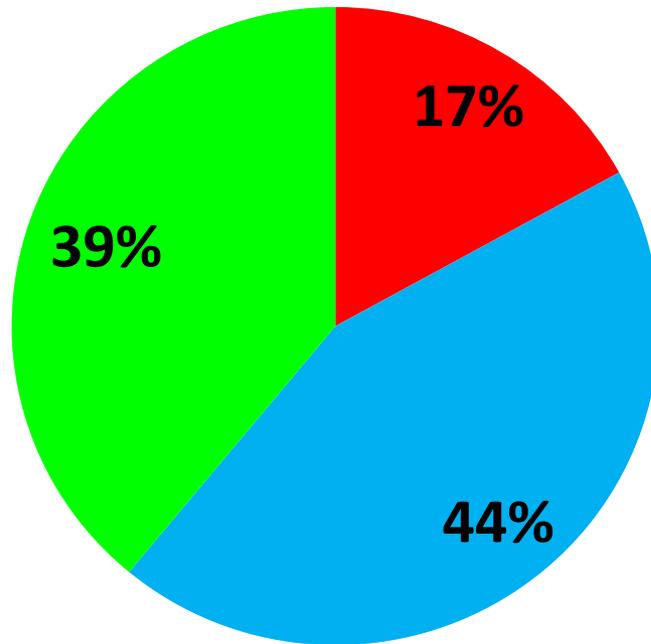


Ursachen (Mehrfachantworten)

- Schulmüdigkeit, ablehnende Schuleinstellung (64%)
- Schulische Anforderungen inkl. Langeweile (50%)
- Wenig Abwesenheitskontrollen (35%)
- Familiäre Probleme (31%)
- Konflikte mit Lehrkräften und Mobbing mit Gleichaltrigen (22%)

Profile: Den/die Schulschwänzer/in gibt es nicht!

Massive Schulschwänzende N=194



■ Unterforderte ■ Risikobehaftete ■ Labile

Unterforderte

gute Schüler/Schülerinnen,
gute Beziehungen,
Unterforderung.
(m: 52%; w: 48%)

Risikobehaftete

schlechte Noten, Klas-
senwiederholungen, hohe
Delinquenzbereitschaft,
ungünstige Lehrer-Schüler-
Beziehungen.
(m: 60%; w: 40%)

Labile

weder noch; aber mögliche
Entwicklungsproblematik.
(m: 45%; w: 55%)

These 3: Schulschwänzen führt zu delinquentem Verhalten.



Kernbotschaften

- Schulschwänzen ist kein ausschliesslich individuell verantwortetes Problem eines Abweichlers oder einer erziehungsinkompetenten Familie. Härtefälle von leichteren Fällen unterscheiden. Aber: massives Schulschwänzen ist der Risikomarker für Schulabbruch.
- Den Schulschwänzer resp. die Schulschwänzerin gibt es nicht. Es braucht unterschiedliche Massnahmen.
- Schulen können Schulschwänzen nicht eliminieren, aber zu seiner Minimierung beitragen.
- Um die Haltekraft auch für schwierige Fälle zu stärken, ist der Einbezug der Schulärzte, der Schulpsychologie und der sozialen Dienste unumgänglich. Die Schulleitungen spielen jedoch die zentrale Rolle.



Wie können Schulen aktiv werden?

- **Präventive Massnahmen**

Klare Absenzensysteme; schnelle Reaktion auf Fehlzeiten; Elternarbeit; Präsenz als Q-Merkmal verstehen.

Schon kleine (systematische) Interventionen sind hilfreich. Kollegium muss an einem Strang ziehen und Massnahmen konsequent durchführen.

Haltekraft der Schule als Leitidee (sich wohl fühlen, Freunde haben, Interessen verfolgen, Sinn verspüren, Unterstützung bekommen; spüren, dass Lehrperson meine Präsenz wünscht).

- **Interventive Massnahmen**

Weitere Verfestigung stoppen; Netzwerkarbeit mit sozialen Diensten; Arbeit an Schulanbindung / «Haltekraft».

- **Rehabilitative Massnahmen**

Time-Outs; Massnahmen zur Entlastung der Eltern, der Lehrkräfte, der Klasse (zur Unterstützung des Kindes/des schulischen Friedens). Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Selbstvertrauen.



Besten Dank für Ihr Interesse!

margritstamm.ch

Forschung -> Publikationen -> Dossiers

Stamm, M. (2022). Zu cool für die Schule? Abbrüche, Ausstiege und Ausschlüsse von Kindern und Jugendlichen aus und von der Schule. Dossier 22/3 (aktualisiert). Aarau: Forschungsinstitut Swiss Education.

Stamm, M. (2008). Die Psychologie des Schuleschwänzens. Rat für Eltern, Lehrer und Bildungspolitiker. Bern: Huber.

Stamm, M. et al. (2012). Dropouts im Bildungssystem. Wiesbaden: VS Fachverlag.

Zu cool für die Schule?

Absentismus, Abbruch, Ausstieg und Ausschluss im Bildungssystem

Dossier aktualisiert 22/3

Ursprünglich: 13/1

Prof. Dr. Margrit Stamm